

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn **RM 1.60**
Einzelnnummer 10 **g**

Erscheint an jedem Werktag

Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Verlag: Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 **g**, Familien-Anzeigen 12 **g**, Reklame-Zeile 50 **g**, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5117

Nr. 45

Gegründet 1826

Mittwoch den 24. Februar

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Troch Cocarno hat die Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Unter persönlicher Leitung des General Walsh haben sich am Sonntag morgen 15 Offiziere der Kommission nach Mittel- und Westdeutschland begeben, um die bisherigen Gewehr- und Munitionsfabriken einer weiteren Kontrolle zu unterziehen.

Die Meldung, das am 30. März ablaufende Beamtenbefolgungsgesetz werde verlängert werden, trifft zu. Das Gesetz wird um ein Jahr verlängert.

Die Finanzminister der Länder treten morgen im Reichsfinanzministerium zu einer Besprechung über Steuerfragen zusammen.

Nach den neuesten Meldungen ist jetzt endgültig mit der Aushebung der unter der Bezeichnung „Lugussteuer“ erhobenen besonderen Umsatzsteuer zu rechnen.

Der wirtschaftliche Zusammenschluß in Mitteleuropa

Angesichts der gegenwärtigen politischen Zerrissenheit und des wirtschaftlichen Verfalls Mitteleuropas ist es eine lohnenswerte Aufgabe, die theoretischen Grundlagen und praktischen Möglichkeiten wirtschaftlicher Verständigungen und Zusammenschlüsse zu prüfen. Als geistige Tendenzen sind ja die Gedanken der Annäherung und des Zusammenschlusses nicht neu. Sie verhalten sich schon seit Jahren im Schlagwort des Wiederaufbaus von Mitteleuropa, das gleich andern Schlagwörtern nur dazu führt, seine Verkünder einer genaueren Gedankenformulierung zu entbinden. Es ist höchstwahrscheinlich, daß das vielgebrauchte Schlagwort der Wiederaufrichtung von Mitteleuropa sehr viele Deutungen hat, und daß es im Munde des deutschen Reichstanzlers, des tschechischen Ministers des Äußern und des ungarischen Ministerpräsidenten eine ganz andere Bedeutung aufweist.

Die erste Frage, die sich uns entgegenstemmt, ist, ob es bei der heutigen politischen Lage in Mitteleuropa überhaupt zeitgemäß erscheint, das Problem des wirtschaftlichen Zusammenschlusses anzuschneiden. Das heutige Mitteleuropa ist ja in jeder Hinsicht ein sehr zerbrochener und zusammengekehrter Begriff. War es vor dem Kriege nicht nur ein politischer und diplomatischer, sondern auch ein wirtschaftlicher und Kulturbegriff, so ist es im Kriege hauptsächlich zum militärischen Begriff geworden und nach dem Kriege fast ausschließlich zur geographischen Einheit herabgelutet. Ein geographischer Begriff zur Bezeichnung sieben unabhängiger, einander teilweise widerstrebender Staaten!

Ist unter solchen Umständen ein wirtschaftlicher Zusammenschluß ohne gleichzeitigen politischen möglich? Die Geschichte Mitteleuropas, besonders die Geschichte des Deutschen Reichs und der früheren Doppelmonarchie, kennt Fälle, in denen wirtschaftliche Verbindungen zustande gekommen sind, als an einen politischen Zusammenschluß noch nicht zu denken war.

Das ist zweifellos der leichtere Weg des Zusammenschlusses, da Widerstände, die sich der Bildung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft entgegenstellen, weit geringer sind als die, welche politischen Gemeinschaften entgegenstehen. Für die Machstellung beider ist es natürlich vorteilhafter, wenn sie zusammenfallen. Der politischen Vereinigung stehen dann die wirtschaftlichen, der wirtschaftlichen die politischen Machtmittel zur Verfügung. Aber ein zwingender Grund für das Zusammenfallen beider Einheiten liegt nicht vor. Man kann sogar behaupten, daß der nationalpolitische Abschluß der neuen Staaten voneinander nur möglich ist, sofern er durch engeres Zusammenarbeiten auf wirtschaftlichem Gebiet kompensiert wird. Dem Eigenleben des Nationalen hält das Zusammenwirken der Wirtschaftlichen die Wage. Auch könnte der wirtschaftliche Zusammenschluß Schrittmacher zu wünschenswerten politischen Verständigungen werden.

Mitteleuropa bildete vor dem Kriege infolge der zahllosen sichtbaren und unsichtbaren Verknüpfungen des wirtschaftlichen Lebens, infolge seines Eisenbahnetzes, seiner Wasserstraßen, seiner Handelsverträge, seiner Kreditorganisation und seiner Energiewirtschaft einen einheitlichen Wirtschaftskörper, in dem Ordnung und Gleichgewicht nur durch Maßnahmen hergestellt werden konnten, die sich auf das ganze Gebiet erstreckten.

Worin müssen solche Maßnahmen bestehen? Durch welche wirtschaftlichen Mittel können die Vorteile eines großen Wirtschaftsgebietes des Kleinstaatens Mitteleuropas zugesichert werden? Zur Beantwortung dieser Fragen müssen wir die Hauptfehlerquellen der heutigen Lage kennen. Eine gute Diagnose ist immer der Anfang der Heilung. Das Hauptübel, an dem wir leiden, können wir kurz die Unwirtschaftlichkeit alles wirtschaftlichen Geschehens in Mitteleuropa nennen. Diese Unwirtschaftlichkeit drückt sich aus in allen wirtschaftlichen Lebensäußerungen.

In der Staatswirtschaft erhöht sie die Verwaltungsstöfen, die in kleineren Gemeinwesen unverhältnismäßig groß sind. Daher die fast unfindbaren Beamtenfragen, die schwierige Lage der staatlichen Betriebe und die sehr verwickelten staatsfinanziellen Probleme.

In der Weltwirtschaft zerreißt die politische Zerstückelung alte Beziehungen und hemmt den Außenhandel, den jedes Land so zu gestalten sucht, daß er die für die

Kundgebung für deutsche Geisteskultur

Berlin, 23. Febr. Im Reichstagsgebäude fand am Montag abend eine außerordentlich zahlreich besuchte Kundgebung für deutsche Geisteskultur statt. Mehr als 40 Verbände der geistigen Berufe Deutschlands waren vertreten. Der große Sitzungssaal und die Tribünen waren überfüllt. Neben Reichstanzler Dr. Luther wohnte auch Reichsinnenminister Dr. Kütz den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende des Schutartells, Dr. Otto Everling, eröffnete die Kundgebung und begrüßte den Reichstanzler, sowie die Ehrengäste. Er verlas ein persönliches Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, der, in seinem Bedauern an der Teilnahme verhindert, bittet, überzeugt zu sein, daß er den Zielen und Bestrebungen des Schutartells deutscher Geistesarbeiter sein lebhaftes Interesse zuwenden und mit besten Wünschen dessen Arbeit begleitet. Dr. Everling schloß daran Grüße an den Reichspräsidenten und führte dann in seinem Vortrag „Aus dem Lager der deutschen Geistesarbeiter“ aus: Die vier Gestalten im Reichstagsaal, welche die Kardinaltugenden der Reichstagsabgeordneten darstellen: Tapferkeit, Weisheit, Gerechtigkeit und Demut weisen den Geistesarbeitern den Weg. Durch den Vermögensverlust der Bildungsschicht ist die gesamte Geisteskultur ernstlich gefährdet, zumal noch eine Einkommensminderung der geistig Schaffenden eingetreten ist. Es herrscht ein tiefer pessimismus. Aber gerade da liegt der Zweck dieser Kundgebung: Haut die Pessimisten! Wappnet Euch mit Mut! Stellt Eure Forderungen auf, nicht nur Forderungen an den Staat, sondern auch an die Geistesarbeiter. Selbst die Indolenz der Intellektuellen, die sich schwer organisieren, muß überwunden werden. Das Schutartell deutscher Geistesarbeiter möchte eine Kerntuppe deutscher Besittung zusammenschließen, die nicht veräht, daß die deutschen Geistesarbeiter über

ihre Berufsinteressen hinaus auch wertvolle Idealgüter zu pflegen haben. Wir hoffen, daß zäher deutscher Fleiß und deutscher Sparsinn unsere Geisteskultur auf neuer wirtschaftlicher Grundlage erhält. Unser wertvollstes Vermögen ist doch unsere Arbeitskraft. Ein Volk, dessen Führerschaft in schlichter Einfachheit und harter Arbeit aufzuwachen, hat Aussicht, das tüchtigste Volk der Erde zu werden. Dann wird es auch heißen wie jetzt in Köln und Bonn: Deutschland frei! Auf mein Volk, laß Deine Falken und Deine Adler wieder steigen! (Lebhafte Beifall.)

Als letzter Redner nahm Reichstanzler Dr. Luther das Wort und führte u. a. aus: Ich habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß es für unsere Politik nur ein doppeltes Ziel gibt: Staat und Kultur. Deshalb habe ich es immer als Mangel empfunden, daß der Reichstag und die Reichsregierung zu wenig für die Kultur zu tun vermochten und daß unsere Tätigkeit stets unter dem Vorzeichen der Finanznot stand. Und als leitender Kulturbeamter fühlt man, daß da, wo ein Mangel an Mittelstand vorhanden ist, auch der Kulturstrom fehlt, der aus den Schichten des breiten Mittelstandes hervorquillt. Und ohne diesen Mittelstand, der durch die Inflation nun schließlich vollkommen vernichtet worden ist, können wir die Kultur nur mit Hilfskonstruktionen in die Massen hineinbringen. Reichstanzler Dr. Luther gab dann die Versicherung ab, daß vom Reiche alles geschehen werde, um die Kultur in ihren Aufgaben zu unterstützen; und schloß mit dem Hinweis, daß nur deutsches Selbstbewußtsein und deutsche Tat das deutsche Volk wieder einem freien und glücklichen Vaterland zuführen könnten. — Der Vorsitzende Everling schloß die Kundgebung mit Worten herzlichsten Dankes für den Reichstanzler. Die deutsche geistige Kulturschicht, sie soll glauben an die Zukunft, an die Kraft und an den Seelen der deutschen Geisteskultur!

Französische Winkelzüge

Paris, 23. Febr. Im „Echo de Paris“ schreibt Bertinex zu der Frage der ständigen Sitze im Völkerbundsrat, wenn Polen kein ständiger Sitz gewährt würde, so sei mit seinem Anschluß an Rußland zu rechnen (!). Er glaube, daß der französische Ministerpräsident in seiner Unterredung mit dem englischen Gesandten erklärt habe, er werde als Ministerpräsident zurücktreten, wenn Polen keinen ständigen Sitz im Völkerbundrat bekomme.

Der französische und italienische Gesandte in Belgrad erschienen gestern im Ministerium des Auswärtigen und besprachen sich mit Rintschitsch über die Frage der Ratsitze. Der Außenminister erklärte ihnen, Südlawien habe kein direktes Interesse an dieser Frage. In politischen Kreisen verlautet jedoch, Frankreich bemühe sich, Südlawien dazu zu bewegen, auch einen Sitz im Völkerbundsrat für sich zu beantragen. Rintschitsch werde in dieser Angelegenheit vor seiner Reise nach Genf in Paris mit Briard eine Besprechung abhalten.

Tagesordnung der Völkerbundsitzung

Genf, 23. Febr. Die Tagesordnung der 39. Tagung des Völkerbundsrats, die am 8. März unter Vorsitz des japanischen Ratsmitglieds Ishii beginnt, ist gestern vom Völkerbundsekretariat veröffentlicht worden. Die wichtigsten Beratungsgegenstände dieser Ratssitzung sind die mit der Aufnahme Deutschlands in Zusammenhang stehenden Fragen, vor allem die Vermehrung der Ratsitze. Aus der umfangreichen Tagesordnung seien weiter genannt: 1. die endgültige Zupredung des Wostokgebietes an den Irak auf Grund der Verlängerung des Iranmandats um 25 Jahre; 2. eine Reihe von Fraaen, die das Saargebiet betreffen, u. a.

eigene Volkswirtschaft gewünschte Landesentwicklung fördert. Daher der trostlose Zustand auf dem Gebiet der Handelspolitik. Die Unwirtschaftlichkeit auf handelspolitischem Gebiet kommt hauptsächlich in dem Erlaß ausländischer Erzeugnisse durch inländische Waren zum Ausdruck, wenn diese Verschiebung nicht eine Folge besserer Leistung, sondern nur von Einfuhrverboten oder hohen Zöllen ist. Die durch Einfuhrverbote und Hochzölle bewirkte Neuproduktion ist teuer und wenig ergiebig. Dies System hat den industriellen Wasserkopf Mitteleuropas zum Rahmen anschwellen lassen. So bietet Mitteleuropa den wirtschaftlichen Ansinnen, wie einer überspannten Hochindustrialisierung eine zunehmende Untererzeugung und ein dauernder Unterverbrauch parallel läuft.

In der Verkehrswirtschaft unterbindet die politische Zerstückelung durch Zölle, Verbote und Paßzwang die unbehinderte Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte und durch Unterbrechung der Verbindungslinien die Ausbildung des Transitverkehrs, die Ausnutzung der bestehenden Verkehrsmittel und die gewinnbringende Anlegung neuer Verkehrsknoten. Hierdurch entsteht ein besonderes mitteleuropäisches Verkehrsproblem.

Die Zerfahrenheit der mitteleuropäischen Wirtschaft wird durch die Vielheit und die Schwankungen der verschiedenen Währungen vervollständigt. Dieser Zustand ruft nach einer Neuordnung der mitteleuropäischen Geldwirtschaft.

Die Wiederbelebung des mitteleuropäischen Wirtschaftsorganismus kann nur durch Ausschließung aller dieser Ele-

Die Ernennung des Präsidenten u. der Mitglieder der Saarregierungscommission, die Vermehrung der lokalen Gendarmerie im Saargebiet und Zurückziehung der französischen Truppen; 3. Festlegung des Zeitpunktes der Einberufung der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz; 4. Kenntnisnahme einer Denkschrift des Generalsekretärs über die Vorschläge, die den ausgenommenen Staaten betreffen, insbesondere die obligatorischen Schieds- und Sicherheitsprobleme; 5. Prüfung der Finanz-, Kredit- und der Wirtschaftskommission, der Kommissionen für geistige Zusammenarbeit und für Flüchtlingsfragen; 6. Winderheitenfragen in Oberösterreich.

Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond ist nach London abgereist.

Im Völkerbundsekretariat sind bereits eine große Anzahl offizieller Anmeldungen für die Vollversammlung am 8. März eingelaufen. Gleichzeitig liegen eine Reihe von Anmeldungen aus den Hauptstädten über die Zusammenkünfte der Delegationen vor, die eine Uebersicht über die Zusammensetzung der Vollversammlung bereits jetzt ermöglichen. Es werden aller Voraussicht nach entsenden: England den Außenminister Chamberlain, Frankreich: Briard, Italien: Scialoja, Japan: Ishii, Belgien: Außenminister Vandervelde, die Tschechoslowakei: Außenminister Dr. Beneš, Polen: Außenminister Graf Strzymski, Desterreich: Bundeskanzler Ramek, Ungarn: Graf Apponyi, Serbien: Außenminister Rintschitsch, Rumänien: vermutlich Außenminister Duca, Schweiz: Bundesrat Motta, Spanien: den Pariser Gesandten Quinones de Leon.

mente der Unwirtschaftlichkeit in großem Maßstab anheben. Die wirtschaftlichen Nachteile der vielen neuen Grenzen müssen durch handelspolitische, verkehrspolitische und währungspolitische Uebereinkommen zwischen den verschiedenen politischen Einheiten neutralisiert werden. Alle geforderten Anstrengungen der mitteleuropäischen Staaten zur Hebung ihrer Wirtschaft, des Handels, des Verkehrs und der Währung können nur vorübergehende Erfolge erzielen, wenn sie nicht einen vollwertigen Erlaß bieten für den früheren harmonischen Wirtschaftsbau, der durch Jahrhunderte der Arbeit und Organisation geschaffen wurde und den die politischen Ereignisse zerstört haben.

Die umfangreiche Stufenleiter handelspolitischer Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit soll hier nicht erörtert werden. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß heute schon von vielen maßgebenden Stellen als mögliche Lösungsform ein Zollbündnis mit gegenseitiger Zollbevorzugung empfohlen wird. Die Vorzugsbehandlung bestünde darin, daß die vertragstschließenden Teile einander für den gegenseitigen Verkehr niedrigere Zölle einräumen als den andern Staaten. Dies könnte entweder in Wege eines Kollektivvertrags der beteiligten Staaten oder durch ein System von Einzelverträgen bewerkstelligt werden. Im ersteren Falle würde die gegenseitige Zollbevorzugung innerhalb des sechsgliedrigen Wirtschaftsbundes entweder durch einen gemeinsamen Vorzugsstarif oder durch einen allgemeinen Abschlag von den geltenden autonomen Zöllen festgesetzt werden. Im zweiten Falle würden im volleren

91 Km.
auf der Straße
er Wegzeiger.
verwaltung.
V. Nagold
abends 8 Uhr
immer)
ammlung
des Vorstandes
Vorstandes
erschiedenes
Der Vorstand.
abr. 1926.
licher Liebe
Hinscheiden
Vaters und
ichert
die zahlreiche
auswärts,
ern Sparers
beden
Geir die Franz-
s und den
Fabrikanten
en Dank.
aterbliebenen:
-Arbeiten.
der Galwerstraße
nd vergeben. Be-
zur Einsicht auf.
uns längstens bis
643
eifentabrik.
Achtung!
hlung.
Nagold und Um-
heute unsere Fahr-
663
fäge
tägigen Tagespreis
l, Langestr.
t. Bergheimniedl.
fagen,
sprüche,
kreuze,
W. Zaiser, Nagold.
Wildeberg.
ufe
id
ige
N. Karl Nummer
beim „Hirch“.

Bereich je zwei Staaten miteinander Abmachungen treffen, in denen sie individuell für die einzelnen Tarifpositionen niedrigere Zollsätze feststellen. Bei der letzteren Lösung wären die einander zugestandenen Begünstigungen auf Grund der Meistbegünstigung auch den anderen Zollverbündeten Staaten zu gewähren.

Neuestes vom Tage

Wirtschaftsforderungen

Berlin, 23. Febr. Die Vereinigung für Steuer- und Wirtschaftsreform, die hier anlässlich der Grünen Woche sagte, fasste eine Entschliessung, die folgende Forderungen enthält: Stärkung des Inlandsmarktes und Wiederherstellung der Rentabilität der Betriebe, Abbau der Ausgaben der öffentlichen Hand- und besonders Realsteuern, Vereinfachung der Verwaltung, vor allem muß der hochverzinsliche kurzfristige Personalkredit in langjährigen Realcredit umgewandelt werden. Bei den Ausgaben für die Sozialkosten muß ein Abbau stattfinden. An Stelle der produktiven Erwerbslosenfürsorge muß ein Augenmerk auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheit gelenkt werden. Das Washingtoner Zeltabkommen darf nur ratifiziert werden, wenn mindestens die Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Italien, die Schweiz und Belgien denselben Schritt tun. Zum Schluß fordert die Vereinigung von der Regierung, daß sie die außenpolitischen Verpflichtungen der Volkswirtschaft durch eine zielbewusste Führung der Außenpolitik nach Möglichkeit zu erleichtern sucht.

Reichsbahn und Wirtschaftshilfe

Berlin, 23. Febr. Der technische Ausschuss des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft trat heute zusammen, um endgültige Beschlüsse über die Auftragserteilung, die durch die Hergabe eines 100 Millionencredits durch das Reich ermöglicht ist, zu fassen. Dabei soll der gesamte Kredit ausgenutzt werden. In allererster Linie kommt, wie wir hören, ein Auftrag für den Stahlwerksverband in Düsseldorf zur Lieferung von Schienen usw. in Frage, während die Waggonfabriken nur in geringem Umfang mit Aufträgen berücksichtigt werden sollen. Wie bekannt, werden nur D-Zugwagen in Auftrag gegeben. Andererseits erfährt der Deutsche Handelsdienst von unterrichteter Seite, daß trotz der Forderungen des Reichstags und der Reichsregierung das Eisenbahnenzentralamt die Schwellenlieferungen für das Jahr 1926 im Werte von nahezu 7 Millionen Reichsmark ausschließlich im Ausland untergebracht hat. Die Einfuhr dieser Schwellen ist teilweise sogar durch ausländische Spezialeure besorgt worden. Dabei wäre die Eindeckung bei deutschen Firmen nicht teurer zu stehen gekommen. Früher bestand sogar die Bestimmung, daß die inländischen Holzlieferungen sogar einige Prozent teurer sein dürften, als die Auslandschwellen.

Der Volksstrauertag

Berlin, 23. Febr. Wie die Blätter von zuständiger Stelle erfahren, wird die Reichsregierung am kommenden Sonntag aus Anlaß des Volksstrauertages veranlassen, daß auf den Regierungsgebäuden halbmaß geslagt wird. Außerdem wird in den Sonntagmorgenblättern ein Aufruf der Reichsregierung erscheinen. Der Reichspräsident wird an der Kundgebung im Reichstag teilnehmen.

Der österreichische Gesandte beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Febr. Der Herr Reichspräsident empfing heute den österreichischen Gesandten Dr. Frank, der ihm die Bitte der österreichischen Regierung überbrachte, gemeinsam mit dem österreichischen Bundespräsidenten das Protektorat über die anfangs März in Wien zu eröffnende Ausstellung führender Meister der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts zu übernehmen. Der Herr Reichspräsident erklärte sich hierzu gerne bereit.

Neuer Völkerbundsschrift der Reichsregierung

Berlin, 23. Febr. Die aus Rom und Paris vorliegenden Meldungen von einer Aufnahme Polens in den Völkerbundrat in der Märztagung haben, wie uns gemeldet wird, am Montag das Reichskabinett beschäftigt. Das Kabinett beschloß, zur Herbeiführung einer Klärung die deutschen Völkerschaffler in Paris, London und Rom mit einer neuen Demarche am Montag mittag zu beauftragen. Der Reichsaussenminister erklärte zu Abgeordneten, die Reichsregierung halte an ihrem Beschluß fest, wie er ihn in der letzten Sitzung des Auswärtigen Ausschusses bekannt gegeben habe. Er habe seinen früheren Erklärungen weder etwas hinzuzufügen, noch an ihnen etwas zu berichtigen. Er glaube nicht, daß von den mit Sir Eric Drummond in Berlin festgelegten Richtlinien abgegangen werde. Der schwedische Gesandte war Montag früh im Auswärtigen Amt. Sein Besuch steht in Verbindung mit der Frage der Zuteilung eines Völkerbundratsitzes an Polen. Die Auslassungen der Stockholmer Presse lassen nicht ohne weiteres annehmen, daß Schweden den Ratssitz für Polen unter allen Umständen verhindern will, wenn die übrigen Ratsmächte ihm zustimmen entschlossen sind.

Braziliens Anspruch

London, 23. Febr. Der Korrespondent der „British United Press“ in Rio de Janeiro hatte eine Unterredung mit dem brasilianischen Außenminister über die Frage des ständigen Sitzes im Völkerbundrat für Brasilien. Der Minister erklärte, in dieser Angelegenheit bestche kein Geheimnis. Brasilien habe Anspruch auf einen Sitz im Rat, und dieser Anspruch müsse unbedingt in der Sitzung am 8. März geprüft werden. Brasilien habe versprochen, die deutsche Kandidatur zu unterstützen. Seiner Ansicht nach müsse das Problem so gelöst werden, daß zunächst die Frage der Erweiterung des Rats durch Abänderung des Artikels 4 erledigt und dann die Zulassung Deutschlands behandelt werde.

Englands unklare Haltung

London, 23. Febr. Die Besprechung des englischen Gesandten in Warschau mit dem polnischen Ministerpräsidenten hat nach einer Meldung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ zu einer Klarstellung des polnischen Standpunktes in der Frage der Zulassung zum Völkerbundrat geführt. Andererseits habe aber die englische Regierung noch immer nicht ihre Ansicht enthüllt und werde dies vorläufig auch nicht tun. Die englische Presse setzt ihren Kampf gegen die französischen Ansprüche noch weiter fort und hat jetzt durch den Beschluß des parlamentarischen Völkerbundsausschusses im Unterhaus eine nicht geringe Unterstützung erfahren. In der Entschliessung heißt es nämlich: Der Ausschuss betrachtet mit größter Besorgnis die mit dem ausdrücklichen Zweck der Beratung des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund und seiner Aufgaben als ständiges Mitglied in den Völkerbundrat einberufene Völkerbundversammlung als Gelegenheit zur Behandlung weiterer grundlegender

Veränderungen der Völkerbundverfassung zu benutzen. Der Ausschuss ist der Meinung, daß gegen jede Vergrößerung des Völkerbundrates die ernstesten Einwände bestehen und bittet die Regierung dringend, solchen Veränderungen in diesem Augenblick stärksten Widerstand entgegenzusetzen.

Austen Chamberlain wurde die Ehrenbürgerschaft der Stadt Birmingham verliehen. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine längere Rede, in der er zunächst für die Ehrung dankte, die bereits seinem Vater Joseph Chamberlain zuteil geworden sei. Er empfahl dann seiner Zuhörerschaft, sich nicht durch Polemiken beunruhigen zu lassen, zu denen der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und das Problem, welchen Rats es darin einnehmen sollte, Veranlassung geben könnten. Er sei überzeugt, daß wenn die Leute, die sich in Genuß genommen hätten, auch in Genuß der Erörterung dieser neuen Frage zusammenkommen würden, schnell eine praktische Lösung gefunden werden würde.

Die Wirren in China

London, 23. Febr. Nach verschiedenen Meldungen aus China, deren Festigkeit allerdings noch abzuwarten ist, ist General Wu-Wei-Fu in Kanton ermordet worden, als er einem Coffeedienst beimohnte. Die Konfuziusregierung geht jetzt dazu über, nicht nur ausländische Waren und Lager, sondern auch ausländische Schiffe zu beschlagnahmen.

Spanischer Vormarsch in Marokko

Madrid, 23. Febr. Die spanischen Truppen sind kampflos in den Hauptort der Andjeras einmarchiert. Dadurch ist die Gefahr eines Angriffs gegen die rückwärtige Verbindungslinie beseitigt und die Verbindung zwischen Tetuan, Tanquer und Jemsa gesichert. Nach Meldungen aus Tetuan haben sich verschiedene Stämme im Gebiet von Scheschoren gegen Abd el Krim erhoben. Andererseits wird aus Tanquer gemeldet, daß der Sohn Raifus, der im vergangenen Jahr als Gefangener Abd el Krim starb, an der Spitze regulärer Kriegertruppen im Gebiet der Dieballe erschienen sei. Um einen Angriff gegen die Spanier vorzubereiten. Die Risikante beschließen neuerdings wieder Tetuan.

Auffstand im Sudan

London, 23. Febr. Gegenüber den früheren Berichten stellt es sich heraus, daß der Aufstand der Araber im Sudan bedeutend erheblicher ist, als bisher zugegeben wurde. Diese Stämme haben mehr als 1000 Mann ins Feld gestellt, die gut bewaffnet sind und in den Schwämmen der dortigen Berge gute Unterkunft finden. Bis jetzt haben die Engländer mehr als 2000 Fliegerbomben auf die Aufständischen abgeworfen. Diese hatten bisher 25 Tote und haben 300 Gefangene eingekauft. Es hat jedoch den Anschein, daß sich nur alte Männer, Frauen und Kinder den Engländern ergeben haben.

Württemberg

Stuttgart, 23. Febr. Aus der würt. Zentrums- partei. Am Sonntag sagte hier der Landesauschuss der würt. Zentrums- partei. Der Vorsitzende der Partei, Justizminister Beyerle, gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Landesvorstands. Eine ausgiebige Erörterung fand die Einstellung der Partei zu dem von den Kommunisten und Sozialdemokraten eingeleiteten Volksbegehren in Sachen der Fürstenabfindung. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Partei das mehr parteigattatorischen als sachlichen Gesichtspunkten entsprungene Vorgehen der Kommunisten und Sozialdemokratischen Partei nicht unterstützen könne. Einhellig kam zum Ausdruck, daß die Teil maßlos übertriebenen Ansprüche ehemaliger Fürstenthäuser niemals eine Erfüllung finden könne, daß aber auch der Weg über eine Volksabstimmung hier nicht zum Ziele führe. Der Landesauschuss sieht in der Schaffung eines Sondergerichtshofes, dem bestimmte Richtlinien für seine Entscheidungen gegeben werden, die bessere Möglichkeit, die verwickelte Materie einer dem Rechtsempfinden des Volkes gerecht werdenden Lösung entgegenzuführen.

Aus dem Lande

Heilbronn, 23. Febr. Ein großer Garagenbau der Post. Die Postverwaltung hat in der Bahnhofsvorstadt mit dem Bau eines 1400 Quadratmeter Flächenraum umfassenden Garagengebäudes begonnen. Der Bau ist bereits bis zu den Umfassungswänden des ersten Stockwerks gediehen. Im Erdgeschoss wird die Unterstellung von 26 Kraftwagen ermöglicht. Außerdem werden auch Räume für Reparationswerkstätten geschaffen. Im Untergeschoss werden sich außer Lagerräumen für Materialien auch Aufenthaltsräume für die Arbeiter und Angestellte befinden; ferner wird auch das Telegraphenamt entsprechende Räumlichkeiten erhalten.

Talheim Otl. Heilbronn, 23. Febr. Für ungültig erklärt. Auf Beschwerden einiger Wahlberechtigten wurde die im Dezember 1925 stattgefundene Gemeinderatswahl in Talheim vom Bezirksrat für ungültig erklärt.

Schwäbisch, 23. Febr. Gewissensbisse. Der hiesigen Stadtpflege ging letzter Tage ein Brief ohne Unterschrift zu, in dem 3 M lagen und folgenden Wortlaut hatte: „Sende Ihnen hier 3 M für etwas Feinschotter, den ich früher beim Wasserleitungsbau der Gemeinde entwendet habe.“

Maulbronn, 23. Febr. Vom Kloster. Die hiesige Klostermühle ist nunmehr endgültig in staatlichen Besitz übergegangen. Es wird hier allerseits mit Freude und Genugung empfunden, daß dieses historisch wertvolle Gebäude wieder mit dem übrigen Klosterkomplex in der Hand des Staates ist.

Nedarjalm, 23. Febr. Jungbauern tag. Unter dem Vorsitz des Grafen von Reipper fand gestern ein Jungbauern tag statt, auf dem Dr. Gehenn-Stuttgart über die heutige Wirtschaftslage und über Zoll- und Handelspolitik, ferner Oberlandeswirtschaftsrat Dr. Weiß von der Landwirtschaftskammer in Stuttgart über die Arbeitsmethode in der Landwirtschaft in der jetzigen Notzeit sprachen.

Chingen a. D., 23. Febr. Zur Stadtkultheisenwahl. Am Sonntag nachmittag stellten sich in der Turnhalle die Kandidaten für die Stadtdorstandswahl den Wählern vor. Ihr Programm entwickelten dabei Rechnungsrat Feld-Friedrichshafen, Oberlehrer Voh-Horb, Rentamtmann Wilhelm Sander-Niederstetten und Diplomatkaufmann Theo Maag-München, Schultheiß Fischer von Hafflingen, Stadtschultheiß Ruhn-Tettnang, Steuerinspektor Frick Zäpfel-Stuttgart und Geschäftsführer Boos-Zagstfeld. Die Versammlung nahm einen musterghiltigen Verlauf und Gemeinderat Biber dankte den Kandidaten für ihre Ausführungen mit dem Wunsch, daß die Wahl am nächsten Sonntag zum Segen der Stadt ausfallen möge.

Hall, 23. Febr. Ortsvorsteherwahl. Zum Ortsvorsteher der Gemeinde Orlach, Otl. Hall, wurde mit 102 Stimmen Anwalt Schumm in Orlach gewählt. Der bisherige Ortsvorsteher Schultheiß Dierolf, dessen Amtszeit abgelaufen war, erhielt 26 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war sehr stark, sie betrug 90 v. H. der Wahlberechtigten.

Obermarchtal, 23. Febr. Von den Salesianerinnen. Das Klosterinstitut der Salesianerinnen trat in den Pacht des Schlossbräuhausgutes ein, nachdem es dessen Inventar um 20 000 Mk. erworben hatte. Auch wurden dem Kloster noch weitere Gelasse im fürstlichen Schlosse (vormaliges Drämonstratenkloster) überlassen, darunter das alte, in reichem Rokoko still ausgeschmückte Sommersektorium, bis jetzt Archiv, das in ein Nebengebäude verlegt wird.

Tübingen, 23. Februar. Ehrung von Professor Nägele durch den Schwäbischen Alboverein. Am Sonntag fand im Säulsaal des Museums eine vom Schwäb. Alboverein aus Anlaß des 70. Geburtstags von Professor Dr. Nägele veranstaltete Festversammlung statt, der als Vertreter der staatlichen Jugendfürsorge Präsident von Bälz, als Vertreter des Landesauschusses für Jugendpflege Ministerialrat Dr. Köppler, als Vertreter des Landesamts für Denkmalspflege Dr. Köppler, ferner der Vorsitzende des Württ. Schwarzwaldbvereins Dr. Regelmann, für die deutschen Gebirgs- und Wandervereine Oberstudienrat Dr. Riffinger-Darmstadt, ferner die Landtagsabgeordneten Scheef und Roth, die Gauvorstände des Schwäb. Albovereins, sowie viele Verehrer des Jubilars von nah und fern bewohnten. Oberrechnungsrat Ströhmfeld hielt die Festrede und teilte dabei mit, daß für die Schaffung eines Unterfunksthauses, des sog. Nägele-Hauses, bereits 18 000 Mark eingelaufen sind, die er dem Jubilar zur freien Selbstbestimmung übergab. Präsident von Bälz, der die Glückwünsche der staatlichen Jugendfürsorge aussprach, fügte dieser Spende aus dem Ertrag der letzten Jugendbergsberg-Lotterie noch weitere 5000 Mark hinzu. Die Gattin des Jubilars wurde in dankbarer Würdigung ihrer Verdienste zum Ehrenmitglied des Schwäb. Albovereins ernannt. Große Freude erweckte es in der Versammlung, als bekannt wurde, daß Herr und Frau Professor Nägele sich entschlossen haben, das ihnen gehörige Albovereinsgeschäftshaus in der Gartenstraße, das gegenwärtig im Umbau begriffen ist, dem Alboverein zu schenken. In zahlreichen Ansprachen kam die Anerkennung für die großen Verdienste und die Verehrung für den Jubilar zum Ausdruck. Professor Nägele dankte in herzlichen Worten.

Tübingen, 23. Febr. Beim Skifahren verunglückt. Bei einer Skitour in den Alpen verunglückt ist der etwa 20jährige Studierende an der hiesigen Universität Boho von Herf. Er befestigte sich im Sammtaum an einer Führungspartie der Sektion Schwaben Stuttgart, die Hauptmann Freund-Stuttgart leitete. Bei der Abfahrt bildete von Herf den Schlussmann der etwa 11 Teilnehmer. Ein Sturz hatte jedoch zur Folge, daß er sich das Knie verletzte und nicht mehr weiter konnte. Erst nach 2 1/2 Stunden wurde von den Begleitern sein Zurückbleiben gemerkt. Der Verunglückte, der acht Stunden im Schnee gelegen und zu der Knieverletzung hin auch beide Erfroren hatte, wurde dann ins Tal geschafft.

Pflugfelden, 23. Febr. Wieder freigelassen. Der anfangs Februar unter dem Verdacht des Brudermords in Sternensfels verhaftete Friedrich Barthmann ist am 15. d. M. wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Rübgarten Otl. Tübingen, 23. Febr. Ungültige Gemeinderatswahl. Die Gemeinderatswahl vom Dezember v. J. wurde vom Bezirksrat wegen einer Reihe von Verstößen für ungültig erklärt.

Aus Stadt und Land

Magold, 24. Februar 1926.

Wer nicht das erste Wort nach Spannungen findet, soll nicht heitaten. Defer.

Dienstnachrichten.

Oberlehrer Hofmeister an der katholischen Volksschule in Altingen Otl. Gerckenberg ist auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

Der Landwirtschaftskredit der Golddiskontbank.

Wie die Deutsche Rentenbankkreditanstalt mitteilt, sind die Verhandlungen mit der Golddiskontbank über die Aufnahme einer Anleihe zu Gunsten der deutschen Landwirtschaft zum Abschluß gekommen. Aus der mit 7% zuzüglich 0,50% Verwaltungsgebührenbeitrag verzinslichen Anleihe erhält der Landwirt nach Abzug aller Unkosten etwa 98,50 bis 98,75% ausgegahlt. Die Laufzeit beträgt 3-5 Jahre, nach 3 und 5 Jahren zu je 1/3 rückzahlbar. Vorzeitige Rückzahlung ist gestattet. Der Zweck der Darlehen soll neben der Finanzierung von neuen Düngemittel-Bestellungen, Saatgut-Bestellungen und dgl. der Abdeckung kurzfristiger Schulden gewidmet sein. Die Darlehen, die durch Hypotheken auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Grundstücke gesichert sein müssen, haben sich innerhalb eines Rahmens von 33,33% des berechtigten Wehrbeitrages zu halten. Die Beleihung geschieht durch die örtlich zuständigen Realkreditinstitute, die Landeshypothek und ritterchaftlichen Kreditinstitute, die Hypothekenbanken, Landesbanken, Landeskreditkassen und die öffentlich rechtlichen einer Giro-Zentrale angeschlossenen Sparkassen, denen hier wieder der Weg zum Realkreditgeschäft gegeben ist. Für den genossenschaftlich-organisierten, kreditfuchenden Landwirt empfiehlt es sich, sich an die zuständige Kreditgenossenschaft zu wenden, die als Personal-Kreditinstitut für die Vermittelung und für die Ueberführung kurzfristiger, festgefrorener Kredite in einen langfristigen Hypothekarkredit zu sorgen hat. Es ist vorzuziehen, daß die Verwendung der zu gewährenden Hypothekarkredite zwecks Ablösung kurzfristiger Personalkredite auch tatsächlich erfolgt und daß die Mitarbeiter unbenutzter Vermittler ausgeschaltet wird.

Von den amerikanischen Schwaben.

Man weiß, daß die Schwaben über dem Meer drüben alle Vorgänge in der alten Heimat mit dem allergrößten Interesse verfolgen; man weiß auch, daß sie mit ihrer Ansicht nicht hinter dem Berg halten. In der alten Heimat kann man deshalb aus solchen Äußerungen lernen. So schreibt zurzeit im „New-Yorker Schwäbischen Wochenblatt“ vom 17. Februar ein offenerziger Schwabe aus Cleveland: „Daß die Neuigkeiten von draussen nicht immer gut sind, d. h., daß dieselben den schlechten Zuständen dort genau entsprechen, verursacht mir manchmal Unwillen, nicht weniger aber auch die über alle Maßen zunehmenden Festlichkeiten, Ausstellungen usw. Ich muß manchmal innehalten und fragen, ist denn unsere schwäbische Heimat ein Karrenhaus geworden? Leider

scheinen die gute denn ihre Stimmung endlich der gestaltung kommt“

Die heutige hinein ins würt Bergstadt Walde und von der aus nen. Ein Kenn dort gelebt hat, zählt von Art u die unglückliche Dinge, Berje, S

Volksbegehren

Der „Staats- des Ministeriums. „Enteignung der haben alle Eintragung der Die Beschaffung Anhänge- oder Die Vorbrücke tragen rechtliche Die Eintragung die Zeit vom 1. Mittwoch, den Eingang der würtlicher Weise Tagen und zu die Listen eingigt ist, wer am kann. Die Festf ergebnisse ist i teils am drei also spätestens eintreffen. Zu (Stimmkreis) gen wurde Mi vertreter Amtm Innern, ernannt

Steuerabzug

Beranlassung, arbeit die im vorgehenden s außer Anfaß z einen Teil des den keinen Vol einem Arbeitn einem Betrieb nur drei Tage beträge des st ermäßigungen ermäßigungen beiznehmer, der aber wegen V Tag arbeitet, d Stundenbeiträge ktrist ist nicht auch des Arbe sichtigung der den Ermäßigun anpruch besteu gung durch den einer weiteren

Kapital-Ste

Gründung eine joben. Die Ste ne fort, wenn K.-G. umgewar vom Reichshof gemeinschaft sol lung des Unte Rechtsvorgang gemeinschaftlich bürgerlichen N diese Gesellschaft so bleibt die U bei dieser Gele betrieb des Unt schaft des bürg anzusehen sei.

Reichsmögl

täglich der von Ratfindenden Berliner Tages zwischen Stutt Würzburg lau ab 8.57 Uhr ab thetha unsteiger D 38 Berlin- waltungssonder Leipzig-Stutt niger Betei 27. und 28. Fe preisermäßigun Leipzig (an 6.5

Polizeihund

Gleisanlagen u Reifenden un Sicherheitsdien zugeteilt sind. Höhen und in verhindern un jetzt speziell aus hunde erhalten

Oberalthei

mittag widerfu von Wilhelginge Derjelbe fuhr mit zu, als ihm ein das tolle Vorbe zu haben und f mnere und auß

Gärtinger

durfte der frühe Hagenlocher i feiern. Von all und Aufmerksam es ihm auch verp

schienen die guten alten Schwaben gar nichts mehr zu gelten, denn ihre Stimme verhallt in der Wüste; doch hoffe ich, daß endlich der gesunde schwäbische Verstand bald wieder zur Geltung kommt.

„Unsere Heimat.“

Die heutige Nummer unserer Heimatbeilage führt uns hinein ins württembergische Frankenland, hinein in die alte Bergstadt Waldburg, die das ganze Dehringer Land beherrscht und von der aus die Blicke bis zum Obenwald schweifen können. Ein Kenner der Stadt, Th. Schwabe, der viele Jahre dort gelebt hat, macht einen Gang um Waldburg und erzählt von Art und Leben der Waldburger. Sodann kommt die unglückselige Waldburger Fastnacht. Allerhand heitere Dinge, Verse, Sprüche und Geschichten runden die Nummer ab.

*

Bolksbegehren wegen Enteignung der Fürstentümer. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend das Bolksbegehren „Enteignung der Fürstentümer“. Die Gemeindebehörden haben alle Vorbereitungen für die Durchführung des Eintragungsverfahrens ungenügend in die Wege zu leiten. Die Beschaffung der Bordrücke für die Eintragungslisten, Anhänge- oder Einlegebogen ist Sache der Antragsteller. Die Bordrücke sind von den Antragstellern oder ihren Beauftragten rechtzeitig den Gemeindebehörden zu übergeben. Die Eintragungsfrist hat der Reichsminister des Innern auf die Zeit vom Donnerstag, den 4. März bis einschließlich Mittwoch, den 17. März 1926 festgesetzt. Unverzüglich nach Eingang der Bordrücke hat die Gemeindebehörde in ortsüblicher Weise bekanntzugeben, an welchem Ort, an welchen Tagen und zu welchen Tagesstunden die Unterschriften in die Listen eingetragen werden können. Eintragungsberechtigt ist, wer am Tag der Eintragung zum Reichstag wählen kann. Die Feststellung und Uebermittlung des Eintragungsergebnisses ist so zu beschleunigen, daß die Sendungen spätestens am dritten Tag nach Ablauf der Eintragungsfrist, also spätestens am 20. März d. J. beim Abstimmungsleiter eintreffen. Zum Abstimmungsleiter des 31. Wahlkreises (Stimmkreis) Württemberg, Regierungsbezirk Sigmaringen wurde Ministerialrat Dr. Kieser, zu seinem Stellvertreter Amtmann Dr. Fuchs, beide im Ministerium des Innern, ernannt.

Steuerabzug vom Arbeitslohn: Kurzarbeiter. Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im Fall der Kurzarbeit die im Gesetz für den betr. Lohnzahlungszeitraum vorgesehenen steuerfreien Beträge auch dann als steuerfrei außer Ansatz zu lassen sind, wenn der Arbeitnehmer für einen Teil des Lohnzahlungszeitraums ohne sein Verschulden keinen Lohn bezogen hat. Es sind deshalb z. B. bei einem Arbeitnehmer, der im Wochenlohn steht, aber in einem Betrieb tätig ist, in dem wegen Betriebseinschränkung nur drei Tage in der Woche gearbeitet wird, die Wochenbeträge des steuerfreien Lohnbetrags und der Familienermäßigungen gutzubringen und nicht etwa nur drei Tagesermäßigungen zu berücksichtigen. Ebenso sind bei einem Arbeitnehmer, der im Wochenlohn steht und der zwar täglich, aber wegen Betriebseinschränkung nur vier Stunden am Tag arbeitet, die vollen Wochenbeträge, nicht etwa nur die Stundenbeträge gutzubringen. Die Beachtung dieser Vorschriften ist nicht nur im Interesse des Arbeitnehmers, sondern auch des Arbeitgebers gelegen, weil bei nicht voller Berücksichtigung der für den betr. Lohnzahlungszeitraum zustehenden Ermäßigungen für den Arbeitnehmer ein Erstattungsanspruch besteht, der die Ausstellung einer Verdienstbescheinigung durch den Arbeitgeber notwendig macht und damit zu einer weiteren Belastung der Betriebe führt.

Kapital-Steuer. Die Kapitalverkehrssteuer wird bei jeder Gründung einer Kommandit-Gesellschaft mit 5 pro Mille erhoben. Die Steuer trifft die Gründung. Infolgedessen fällt sie fort, wenn eine bereits bestehende Gesellschaft in eine K.-G. umgewandelt wird. Das hat folgendes eigenartiges vom Reichshof anerkanntes Ergebnis: Beschließt die Erbengemeinschaft sofort bei der Auseinanderlegung die Umwandlung des Unternehmens in eine Komm.-Ges., so ist dieser Rechtsvorgang steuerpflichtig. Betreiben hingegen die Erben gemeinschaftlich ihr Geschäft zunächst als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts weiter und wandeln erst nachträglich diese Gesellschaft des bürgerl. Rechts in eine Komm.-Ges. um, so bleibt die Umwandlung steuerfrei. Ausdrücklich erklärt bei dieser Gelegenheit der Reichsfinanzhof, daß der Fortbetrieb des Unternehmens durch die Erben in einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts nicht als Steuerumgehung anzusehen sei.

Reisemöglichkeiten zur Leipziger Frühjahrsmesse. Anlässlich der vom 28. Februar bis 6. März d. J. in Leipzig stattfindenden Frühjahrsmesse laufen in den beiden Berliner Tages-Schnellzügen direkte Wagen 2. und 3. Klasse zwischen Stuttgart und Leipzig. Bei Benützung des über Würzburg laufenden Berliner Nacht-Schnellzugs Stuttgart ab 8.57 Uhr abends müssen Reisende nach Leipzig in Korbetha umsteigen. Zum Anschluß an den Nacht-Schnellzug D 38 Berlin-Stuttgart verkehrt bis zum 8. März ein Verwaltungsonderzug mit direkten Wagen 2. und 3. Klasse Leipzig-Stuttgart. Leipzig ab 8.34 Uhr abends. Bei genügender Beteiligung verkehren auch in der Nacht zum 26., 27. und 28. Februar Sonderzüge 2. und 3. Klasse mit Fahrpreisermäßigung von Stuttgart (ab 8.43 Uhr abends) nach Leipzig (an 6.53 Uhr vorm.).

Polizeihunde bei der Reichsbahn. Zur Sicherung der Gleisanlagen und zum Schutz der in den Zügen befindlichen Reisenden unterhält die Reichsbahn einen ausgedehnten Sicherheitsdienst, dem insbesondere auch „Bahnschutzstreifen“ zugeteilt sind. Um die Wirkung des Sicherheitsdiensts zu erhöhen und in erhöhtem Maß Diebstähle im Bahngelände zu verhindern und aufzuklären, haben die Bahnschutzstreifen jetzt speziell ausgebildete Polizeihunde als Spür- und Schutzhunde erhalten.

*

Obertalheim, 24. Febr. Unglücksfall. Am Sonntag mittag widerfuhr einem hiesigen Bürgersohn auf der Straße von Bildechingen nach Güttingen ein bedauerlicher Unglücksfall. Derselbe fuhr mit seinem Rad die Steige hinunter nach Güttingen zu, als ihn ein Motorradfahrer auf der Ebene überholte. Durch das tolle Vorbeifahren scheint der Mann seine Ruhe verloren zu haben und fürzte so unglücklich vom Rad, daß er schwere innere und äußere Verletzungen erlitten hat.

*

Gürtlingen, 22. Febr. 80. Geburtstag. Am 20. d. M. durfte der frühere Gemeindepfleger und Ortssteuerbeamte Georg Hagenlocher in selten geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Von allen Seiten wurden dem Jubilar Glückwünsche und Aufmerksamkeit dargebracht. In ganz kurzer Zeit ist es ihm auch vergönnt, das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

Calw, 23. Febr. Verkehrsverbesserung. Am Samstag fand im hiesigen Rathaus unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Forzheim eine Versammlung des Nagold-Bahn-Ausschusses statt, in der über die Fahrplanangelegenheiten im allgemeinen und über die Verkehrsverbesserungen mit der Schweiz beraten wurde.

Horb, 23. Febr. Betriebsstilllegung. — Hausverkauf. Die Filiale Horb der Uhrenfabrik Kienle hat neuerdings ihren Betrieb auf voraussichtlich 14 Tage stillgelegt. Daß dadurch die Belegschaft, insbesondere die verheirateten Arbeiter hart getroffen werden, versteht sich. — Das Anwesen des Herrn Dr. Günther soll um den Preis von 40 000 Mark in den Besitz eines auswärtigen Liebhabers übergegangen sein.

Aus aller Welt

Frl. Dr. Elsa Brandström wurde am Freitag in Berlin von Reichspräsident von Hindenburg empfangen, der ihr seinen wärmsten Dank für ihre aufopfernde und erfolgreiche Tätigkeit im Dienst der Kriegsgefangenenfürsorge aussprach. Elsa Brandström war den ganzen Krieg über Helferin und Trösterin der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien und Tausende haben nur ihr es zu verdanken, daß sie die Heimat wiedersehen. Vor einigen Tagen sprach sie in Berlin im „Rheingold“, wo sich der Reichsanwalt Dr. Lütcher und andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden hatten, um der Schwedin den Dank für die großen Verdienste, die sie sich um das deutsche Volk erworben, zu bezeugen.

Ein **Cabelsberger Archiv** der Stadt Mainburg. Der Marktgemeinderat und Stenographenverein in Mainburg (Bayern), von woher nachweisbar die Familie Cabelsberger stammt, gründeten ein Familienarchiv, dem bereits wertvolles Material zur Verfügung gestellt wurde.

Ein **Bürgermeister wegen Bestechung verhaftet.** Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Frankenthal wurde der Bürgermeister Heinrich Suell-Doppau in Untersuchungshaft genommen. Es wird ihm u. a. Bestechung im Amt vorgeworfen.

Tödtliche Schießerei im Falkenhagener Forst. Ein bei der Oberförsterei Falkenhagen bei Berlin angelegter Hilfsförster hörte bei einem Spaziergang im Falkenhagener Forst Schüsse. Er traf auf zwei Männer, die, als er sie anrief, auf ihn schossen. Darauf streifte der Hilfsförster einen der beiden Schützen nieder, während der andere entkam. Der Erschossene wurde als der Hilfsarbeiter Johann Stepp ermittelt.

Eine schwere Bluttat. In Delper, einem Dorort von Braunschweig, fand man einen 60jährigen Landwirt in seinem Haus erhängt vor, während seine 22jährige Tochter mit zertrümmertem Schädel tot im Bett lag. Es wird vermutet, daß der Landwirt seine Tochter ermordet hat.

Verhaftung eines Doppelmörders. In Augustwalde bei Hohentru (Wommern) wurde der 33 J. a. Techniker Ernst Meyer verhaftet, der am 26. Febr. v. J. seine Braut und deren Mutter in Budenheim erschossen hatte, festgenommen und in das Steffiner Polizeigefängnis eingeliefert.

Strandung eines Hamburger Dampfers. Der Hamburger Dampfer Maron, der sich auf der Reise von Danzig nach Kopenhagen befand, ist an der Westküste Schwedens gestrandet und erlitt ein Leck. Ein Bergungsdampfer ist abgegangen, um den Dampfer wieder flott zu machen.

Zusammenstoß im Tunnel. In einem Tunnel in der Nähe von Madrid stießen ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Es wurden 80 Personen verletzt, darunter 30 schwer.

Die Busch- und Steppenbrände in Aufrasten. Nachrichten aus Wagga-Wagga besagen, daß 5 Buschbrände sich nacheinander vereinigt haben. Die Feuerlinie beträgt jetzt 100 Meilen. Ein großes wertvolles Gebiet von Gebirgs- und Busch- und Viehherden sind bedroht.

Russische Kronjuwelen nach Frankreich verkauft. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Moskau, daß eine Gruppe französischer Juweliere einen Teil der russischen Kronjuwelen, darunter das Diamantendiadem der ehemaligen Zarin, zum Preise von annähernd 3 Millionen Dollar gekauft hat.

Kufrol in Zahlungsschwierigkeiten. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die Firma Kufrol Kurt Krip in Großsalze bei Magdeburg in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei und die Geschäftsaufsicht beantragt habe, die auch bewilligt worden sei. Die Verbindlichkeiten der Firma sollen sich auf etwa 1,1 Millionen Mark belaufen.

Das Hochwasser des Niederrheins. Der Niederrhein steigt noch immer. Ein Stillstand ist in den nächsten Stunden nicht zu erwarten. Eine größere Gefahr besteht jedoch nicht. Die elektrische Straßenbahnverbindung Emmerich-Clede wird durch Umsteigen und Uebersetzen der Fahrgäste in Rähnen über den überschwemmten Fahrdamm am alten Rhein bei Schmidhausen aufrechterhalten. Der Fahrdamm bei Griethausen ist ebenfalls vollständig überschwemmt.

Ertrocknen. Zwei junge Vorkühen saßen in einem Paddelboot in der Nähe eines Wehres des Regnitz hinab. Dabei gerieten sie in einen insofern des Hochwassers sehr starken Strudel. Während der eine von ihnen sich aus dem reißenden Wasser retten konnte, ging der Kamerad unter und wurde abgetrieben.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. In Unterneugrund (Eifel) verbrannte ein 40jähriger Arbeiter bei lebendigem Leibe. Er war auf dem hiesigen Hohlglashüttenwerk mit Kohlenabladen beschäftigt und war, da er durch das Regenwetter naß geworden war, vor die Feuerung gegangen, um sich zu trocknen. Dabei wurde der an Epilepsie leidende Mann von einem Anfall betroffen, fiel in die glühende Asche und wurde später vollständig verkohlt aufgefunden. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Zwei Arbeiter in einem Hüttenwerk verbrannt. Als auf einem Hüttenwerk in Oranienburg bei Berlin zwei Arbeiter vor dem Schachtöfen mit dem Rippen von Schlacken beschäftigt waren, erfolgte plötzlich aus dem Inneren der Schlackemasse heraus eine heftige Explosion. Eine Stichflamme erfaßte die Kleider der Arbeiter, die am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß sie in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Ein pommerisches Schloß in Flammen. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Stettin erfährt, entstand auf dem Schloß des Rittergutsbesitzers v. Borde im Landkreis Greifswald ein Feuer, das das ganze Obergeschoß des Schlosses in etwa 40 Meter Ausdehnung ergriß. Während der Löscharbeiten wurden mehrere Personen verletzt. Ein Arbeiter wird noch vermißt.

Der Hamburger Dampfer „Maron“ gesunken. Der Ham-

burger Dampfer „Maron“, der am Samstag bei Fisterbo gestrandet war, wurde heute flott gemacht. Als der Dampfer mit eigener Maschine weiterfahren wollte, sank er unweit des Strandungsplatzes. Die Besatzung wurde von den Rettungsschiffen in Sicherheit gebracht. Dagegen erlitt der Steuermann eines Rettungsschiffes, der sich an Bord des verunglückten Dampfers begeben hatte.

Mißglückter Raubüberfall in einem Personenzug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Hanau hört, wurde in der Nacht vom Sonntag in dem von Frankfurt/Main abgehenden Berliner Personenzug ein verwegener Raubüberfall verübt. Der Räuber sprang bei einer starken Steigung auf den langsam fahrenden Zug auf und drang in ein Abteil ein, in dem ein Reisender allein war. Obwohl der Fahrgast sofort die Notbremse zog und ein Beamter den Räuber erfassen konnte, gelang es diesem, sich in dem Handgemenge freizumachen und vom Zug abzuspringen.

Der verräterische Schnupftabak. Der Postkaffner Moiss Beckenbauer, der seit Jahren Briefe mit Geldinhalt und Pakete unterschlagen hatte, wurde in Dinkelsbühl verhaftet. U. a. hatte er auch ein Paket mit Schnupftabak geraubt, in das er einen Zettel mit folgenden Zeilen legte: „Da ich auch ein Schnupfer bin, entnehme ich den Inhalt und lege etwas anderes bei, was Du auch brauchen kannst.“

Verhaftung eines Doppelmörders. Ein von der Staatsanwaltschaft seit einem Jahre gesuchter Doppelmörder wurde in Augustwalde bei Hohentru festgenommen. Der 33 Jahre alte Techniker Ernst Meyer hatte am 26. Februar vorigen Jahres seine Braut und deren Mutter in Budenheim erschossen und dann unter dem Namen „Ingenieur Krüger“ in Augustwalde Beschäftigung gefunden. Er wurde in das Steffiner Polizeigefängnis eingeliefert.

Bitor v. Scheffel in Blaubeuren. Während eines Aufenthalts im Schmiedhof sah sich Scheffel bei schönem Wetter auch die Umgebung an und traf dabei in Blaubeuren in der „Post“ mit dem Rechtsanwalt Mayer aus Ulm zusammen. Beide kamen in ein solch lebhaftes Gespräch, daß sie den letzten Zug veräumelten. Am Morgen schrieb er sich in das Gästebuch ein, damit die hohe Polizei wisse, von wo sie im Städtchen beherbergt, und nachdem Scheffel seinem Namenszug mit einem Zweizeiler eingetragen hatte, setzte Mayer seinen Namen darunter und einen Vers:

Es geht doch komisch zu auf der Welt,
nun hab ich mein Licht unter Scheffel gestellt!
weil er unter Scheffels Zimmer geschlafen hatte. Der damalige Schultheiß von Blaubeuren hatte jedoch kein Verständnis für solche Fremdenbuchpoesie: er strich die Verse durch und gab folgenden Befehl bekannt: „Es ist nach dem Befehl nicht angängig, Bemerkungen und Auslassungen solcher Art ins Gästebuch einzutragen, monach sich Gastgeber und Gäste genau zu richten haben. Bidit: Stadtschultheiß R. R.“

Legte Nachrichten

Zur Bestechungsaffäre Müller.

New-York, 24. Febr. Nach Agenturen-Meldungen ist der Assistent des Generalstaatsanwalts Wilson nach Deutschland abgereist, um mit Gebr. Mortons in Frankfurt a. M. den Skandal, durch den der Verwalter deutschen Eigentums in Amerika, Müller, schwer belastet worden ist, zu besprechen.

Der Landeshauptmann von Tirol in Wien.

Wien, 24. Febr. Der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Stumpf, ist am Dienstag früh in Wien eingetroffen und hatte Besprechungen mit dem Bundeskanzler und dem Vorstand der christlich-sozialen Partei. Eine parteiamtliche Erklärung der christlich-sozialen Partei stellt fest, daß die Aussprache zwischen Bundeskanzler Dr. Raab und dem Landeshauptmann eine befriedigende Erklärung der Mißverständnisse, die sich aus der Rede des Bundeskanzlers ergeben hatten, erzielt habe.

Zusammenkunft Rintschitsch-Russolini in Rom.

Belgrad, 24. Febr. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist Außenminister Dr. Rintschitsch nach Rom abgereist, wo er morgen mit Mussolini zusammenzutreffen wird, um die durch die Konferenz von Locarno geschaffene politische Lage zu besprechen.

Das Belgisch-amerikanische Schuldenabkommen.

Brüssel, 24. Febr. Der Senat hat am Dienstag durch Aufhebung der Hände das Schuldenabkommen mit Washington ratifiziert.

Kein Kompromiß zwischen Kammer und Senat.

Paris, 24. Febr. Nach der Besprechung der Delegierten der Finanzkommission der Kammer und des Senats mit Briand erklärte Malby, der Vorsitzende der Finanzkommission der Kammer, daß von einem Kompromiß nicht die Rede sei. Es bleibe dabei, daß der Senat heute früh 1/10 Uhr mit der öffentlichen Aussprache über die Finanzvorlage beginne.

General Plakiras in Belgrad interniert.

Berlin, 24. Febr. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Belgrad meldet, ist der griechische General Plakiras von der südslawischen Hafenbehörde in dem Augenblick verhaftet worden, als er an Land gehen wollte. Der griechische Politiker ist nach Belgrad gebracht und dort interniert worden.

Explosion in einem Hochofenwerk.

Berlin, 24. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Luxemburg: In einer Hauptgasleitung des Hochofens Diederhosen ereignete sich eine heftige Explosion. 12 Arbeiter wurden durch die Hochofengase betäubt, 2 konnten nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden.

*

Senator Borah richtete in einer Rede in Chicago heftige Angriffe gegen den Völkerverbund.

In Berlin hält man nach wie vor an der Auffassung fest, daß eine Erweiterung des Völkerverbunds vorläufig nicht vorgenommen werden darf.

Die Mannschaft des Japagadampfers „Westphalia“, die bei ihrer letzten Reise holländische Matrosen aus schwerster Seenot gerettet hat, ist gestern bei ihrer Rückkehr in Hamburg festlich empfangen worden.

Handel und Volkswirtschaft

Stuttgarter Börse, 23. Febr. Die Stimmung war heute auf der ganzen Linie des Aktienmarktes etwas freundlicher. Der Nachfrage stand nur wenig Angebot gegenüber, daher kamen vielfach reine Geldtürke zur Notierung. Die Kurserhöhungen waren indessen nur mäßig. Am Rentenmarkt war der Kurs von 5 Prozent. Reichsanleihe weiter auf 0,35 rückgängig. Bortriebs-Pfandbriefe waren lebhaft gesucht und konnten sich leicht befestigen. Nach Sprunghaften Goldpfandbriefen hielt die Nachfrage an bei mäßigen Kurserhöhungen.

Wirt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Landesproduktenbörse. Die Lage auf dem Getreidemarkt ist unverändert, lustlos und trotz billiger argentinischer Angebote kann sich aus den öfters angeführten Gründen kein lebhafterer Geschäft entwickeln. Es notierten je 100 Ka.: Auslandsweizen (ob Mannheim) 31,5—33,5 (am 18. Febr.: 32—33), würt. Weizen 22—24,25 (22—24,75), Sommergerste 17,5—20,5 (unv.), Roggen 17—17,5 (unv.), Hafer 16—18 (unv.), Weizenmehl Nr. 0 41,5 bis 42,5 (unv.), Brotmehl 32—33 (unv.), Kleie 9,25—9,5 (unv.), Viehfutter 6—7 (6,25—7,25), Röhren 7—8 (7,25—8,25), drahtgepresstes Stroh 4—4,5 (unv.) Markt.

Stuttgarter Schlachthausmarkt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 70 Ochsen, 25 Bullen, 234 Jungbullen, 240 Jungkinder, 139 Kühe, 808 Kälber, 1264 Schweine und 19 Schafe. Davon blieben unverkauft: 24 Jungbullen, Jungkinder und 100 Schweine. Verkauf des Marktes: mäßig, Ueberstand. Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht:

Ochsen: ausgewässerte Tiere	43—46	Kälber: feinste Rast- u. beste Saugkälber	72—74
weilfleischige Tiere	30—40	mittlere Rast- und gute Saugkälber	65—70
gering gewässerte Tiere	—	geringe Kälber	56—62
Bullen: ausgewässerte Tiere	44—46	Schafe: Maklammern u. Jung.	—
weilfleischige Tiere	39—42	Hammel	—
gering gewässerte Tiere	—	Wachschafe geschlachtet mit Kopf	72—75
Jungbullen: ausgew. Kinder	48—51	vollfleischiges Schafvieh geschlachtet mit Kopf	—
weilfleischige Kinder	41—46	Schweine: über 240 Pfund: 81—82	—
gering gewässerte Kinder	34—40	von 200—240 Pfund	81—82
Kühe: ausgewässerte Kühe	30—38	von 160—200 Pfund	79—80
weilfleischige Kühe	18—27	von 120—160 Pfund	74—78
gering gewässerte Kühe	12—17	von unter 120 Pfund	60—71

Fruchtpreise. Geisingen a. St.: Kernen 13,40—13,70, Weizen 11,50, Hafer 8,20 M. — Gingen a. Br.: Gerste 8,80 bis 9,20, Hafer 7,50—8,50, Weizen 12—12,10 M. — Ravensburg: Weizen 11—12, Kernen 13,25, Dinkel 9—9,25, Roggen 8,75—9,50, Braugerste 9—9,50, Saathäfer 10, Hafer 8,75—9,25 Markt. — Reutlingen: Weizen 9—13,50, Gerste 9—11,50, Hafer 8—9,30, Dinkel 9—9,40, Roggen 10 M. — Tübingen: Dinkel 8,80—9,20, Hafer 8—9,20, Kernen 13, Weizen 11,50 bis 12,50, Saatweizen 14, Gerste 8,90—10 M. — Ulm: Kernen 13,10, Weizen 11,65—12,25, Roggen 8,40—8,50, Gerste 8,40—8,50, Hafer 7,95—9,15 M. der Zentner.

Schweinepreise. Gingen a. Br.: Saugschweine 31—41, Käufer 42 M. — Kirchheim u. L.: Käufer 70—110, Milchschweine 40—50 M. — Ravensburg: Ferkel 35—47, Käufer 50—80 M. — Saulgau: Ferkel 37—43, Käufer bis 100 M. das Stück.

Heilbronner Pferdemarkt. Der heute früh einsetzende starke Regen hat für den Auftrieb zum Pferdemarkt lähmend gewirkt. Viele Händler führten ihre Pferde in die Ställe zurück, jedoch der Handel lief doch in die Wirtschaften verlegt wurde. Die Zufuhr betrug 491 Pferde. Für mittelschwere Arbeitspferde bewegten sich die Preise zwischen 1200 und 1500 M. für schwere zwischen 1500 bis 1800 M. Der Handel ging nur langsam von statten. Bis 3 Uhr nachmittags waren etwa 120 Pferde verkauft.

S.S.B.-Lotterie. Bei der in vergangener Woche begonnenen Ziehung der S.S.B.-Lotterie für das Gedächtnishaus auf dem Schliffkopf wurden die folgenden elf ersten Gewinne gezogen: 1. Gewinn 404912, 2. 96360, 3. 76615, 4. 230516, 5. 10828, 6. 244732, 7. 279732, 8. 160056, 9. 49561, 10. 285641 u. 11. 419234. Ferner gewinnen sämtliche Lose mit den Endzahlen: 427, 918, 116, 987, 399, 51, 541, 134, 591, 834, 74, 471, 686, 581, 607, 898, 119, 807, 356, 787, 678, 363, 688, 991, 547, 888, 665, 302, 662, 841, 229, 182, 866, 6. (Ohne Gewähr.)

Geschäftliches. Verblüffend schnelle Mast und rasches Heranwachsen gesunder, kräftiger Jungtiere und des Geflügels kann der Tierhalter nur erreichen, wenn er für eine richtige Zusammenfügung der Futtermittel sorgt. Trotz reichlicher Verfütterung von Eiweiß, Fett und Kohlehydraten kann er niemals durchgreifende Erfolge haben. Mineralstoffe und Vitamine müssen stets noch im Futter zugegen sein. Mangel an Vitaminen ist aber Wachstumsstillstand. Als geeignete mineralische Beifuttermittel, die sich selbst am Aufbau des Körpers beteiligen, und die dank ihrer zweckmäßigen Zusammenfügung die Vitamine vor dem Untergang schützt, sind M. Brodmanns Futtermittel „Zwerg Marke“ und M. Brodmanns „Patentnährsalz“. Letzterer enthält noch

dazu alle vom Körper verlangten Mineralstoffe, die in den gewöhnlichen Futtermitteln meist fehlen oder in nur ungenügender Menge vorhanden sind. Er ist ein Aufbaumittel besonderer Art. Mast ist schnelles Wachstum und da die wachstumsfördernden Vitamine durch Befütterung der Brodmannschen Nährpräparate geschützt sind, so können sie ihre Wirkung stets voll entfalten und das Tier in bisher ungekannt kurzer Zeit schlachtreif machen und die Aufzucht fördern. — Brodmanns „Kalke“ haben noch nie versagt! — Machen sie einen Versuch damit, er wird und muß von überraschenden Erfolgen gekrönt sein!

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Das neue Daheim (Nr. 21) bietet neben einem geschichtlichen Aufsatz „Die Pferde Friedrichs des Großen“ und zwei ersten Betrachtungen zur Zeitgeschichte, „Selbstbestimmungsrecht oder Gewalt“ und „Der Bauer ist kein Spielzeug“ beste Unterhaltungslektüre: Die Fortsetzung des laufenden Romans „Halington“ von A. Baronin Firkas, eine Novelle „Semper“ von Holde Kurz und eine Plauderei „Der alte Schrank“. Das Frauenheim gibt viele praktische Winke auf allen Arbeitsgebieten der Hausfrau und Mutter. Bilder zu den Tagesereignissen und reichhaltiger künstlerischer Schmuck vervollständigen das Heft, dem die reizende Kinderzeitschrift des Daheim „Die Arche Noah“ beiliegt.

Konkurse.

Rudolf Köber, Spielwarengroßhandlung in Stuttgart. — Karl Winter, Holzhandler in Nürtingen. — Alfons Engler, Lederwarenfabrik in Stuttgart. — Firma Wurmlinger, Chirurgie-Mechanik G. u. b. H. i. L. in Wurmlingen.

Das Wetter.

Im Norden steht eine starke Depression, die die Wetterlage auch weiterhin unbeständig macht. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur zeitweilig aufheiterndes, im übrigen mehrfach bedecktes und auch zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“ und der 4seitigen Beilage „Unsere Heimat“

Die Untersuchung
von Dr. Thompson's Seifenpulver zeigt, daß es nicht die geringsten schädlichen Bestandteile enthält, sondern nur aus stark seifenhaltigen Substanzen besteht.



Für Sie gibt es daher nur ein Waschmittel
Dr. Thompson's Seifenpulver

Jedem schmeckt



FEINKOST-MARGARINE
Blauband
FRISCH GEKIRNT

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Ebhausen.
3 Läufer-Schweine
verkauft 687
Konrad Käufer.



Wegen Wegzug verkaufe ich sofort eine wenig gebrauchte, kleinere
Zentrifuge
zu einem billigen Preis.
P. Meerwarth, Schweizer Nieder-Reutin bei Bondorf im Gäu.
Reißzeuge bei G. W. Zaiser.

Eine trüchtige 646
Milchkub
verkauft
Gottlieb Schühle
Zurmstraße



Sulz.
Schlachtfarren-Verkauf.
Am Montag, den 1. März 1926, vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathaus ein schwerer Schlachtfarren im öffentlichen Auftrieb verkauft.
684
Schnittheizenamt.



Eine hochtrüchtige, fehlerfreie
Schaffkuh
verkauft
Luise Held Wwe., Rohrdorf.
681

STEMPEL
aller Art
liefert schnellstens
G. W. ZAISER, Nagold.

Soeben neu!
Beyers Modelführer
Frühjahr / Sommer 1926
Band I: Damenkleidung
Band II: Kinderkleidung
Preis: Band I 1.50 M
Band II 1.— M
vorrätig bei
Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Warnung!
Unter dem harmlosen Namen: „Freiwillige Volksmission“ befehlt z. Bt. eine Dame in z. T. recht aufdringlicher Weise die Häuser, um für die „Mission“ Blätter zu verkaufen und zu werden. — Tatsächlich handelt es sich hier um eine Geldjagd und Werbung im Auftrag und für Zwecke der Sekte der Sabbatisten (Adventisten vom 7. Tag). Die Gemeinde sei hiemit öffentlich davor gewarnt.
685
Bressel, Stadtpfarrer.

Die WOCHE heute neu

Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

6 Fournierböcke
verkauft
Wilhelm Brenner :: Walddorf

Konfirmations-Gesangbücher
in großer Auswahl
in billiger bis feinst. Ausführung
und allen Preislagen
bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg.



Zusammenlegb. Notenständer
bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Eine
Gans
zugeschrieben.
Kann gegen Einr.-Geb. abgeholt werden.
688
Calwefr. 630.



Heute
Gesamtprobe:
Lendre
präzise 8 Uhr
Bässe präzis
1/2 9 Uhr „Traube“. Noten mitbringen.



Zur Konfirmation

liegen in jedem Haus Bedürfnisse vor, sei es für die eigenen Kinder oder für Verwandte, Freunde und Bekannte. Doch die wenigsten sind sich über die Art des Geschenkes schlüssig, ja, die meisten wissen gar nicht, was sie überhaupt schenken sollen. Kommen Sie ihnen mit Vorschlägen entgegen, und der Käufer wird für Ihre Anregung dankbar sein. Mittel und Wege zur Bekanntgabe brauchen auch nicht lange gesucht zu werden, denn

eine Anzeige im Gesellschafter ist alter Erfahrung gemäß das einzig Gegebene.

Sie werden auf diese Weise Ihr Geschäft beleben und Ihre Ladenkasse wird am Abend auf der Einnahmeseite höhere Zahlen aufweisen wie bisher.

Warten Sie nicht lange, seien Sie der Erste!

Die neuen
Moden-Album
für
Frühjahr-Sommer 1926
sind soeben erschienen
und vorrätig bei
Buchhandlung ZAISER
Nagold.

Am
Mit den
Feiertagen
Monat
Erst
Verbrei
Schritt
Telegramm-A
Nr. 46
Der neue
den Ratsm
nach des B
Anfang zum
Dr. Scharer
Nach einer
Rheinlandf
markt“ für
Nach Melb
Baron Neura
Wie das „
Arunde, dur
den, unterje
nach in Ueber
Völkerverb
Der Kamm
Am unterbrei
Verufung der
Bahr abgeseh
Der wir
Die handels
begünstigend
faner in einen
verkehr zur
rungen de
tehrs sind
könnte sogen
Bereich. Der
allgemein übli
den und hand
Niederlassung
Fremden verb
Die zweite
Wirtschaftsbün
porle bestehen.
der europäisch
rungen im Be
Bege einer V
katen zuste
ihre internatio
Auf die betrie
schaftlichen Be
kann hier nicht
daß im Wege
Vorteile eines
können, ohne
Abbruch erfah
Technisch ste
schiffahrt auf
europas ist die
lehrsweg. Heu
des Verkehrs
für Land- un
Tarif- und
direkte Tarife
hat der betref
der Straße bis
schaften bedien
dem Staat un
weisen Eisenb
fahrt zu arbei
niedrige Tarife
andere Wege
die Interessen
sen, die Schiff
namen Taripol
Die dritte
eine mittel
schaft anzust
war auf wäru
aber die Ent
eingeführt. Seit
gften Teilen
und da im Ha
der Bährungen
teilen verzur
vorhandenen
aber im Keiner
henten aus an
diese nicht mit
der Kaufmann
den ersten W
so ist unter de
der erwünschte
in einen Groß
raubende Um
lungen erpar
wendig tei
einheit.
Um positiv
und den wirt
haben ich in
bante in eine
teile“ einer